

Joachim Migl: Kilometerlange Filmrollen - Jahresstatistik der Microfilmstelle

Auch im Jahr 1999 blieb die Zahl der Reproaufträge auf einem den Vorjahren vergleichbaren hohen Niveau. Dabei werden alle Leistungen, die unser Gerätepark zulässt, von unseren Kunden nachgefragt und angenommen.

Während nach wie vor ganze Werke vorwiegend auf Microfiche reproduziert werden, kommt für die auszugsweise Verfilmung aus gedruckten Büchern bzw. die Sicherheitsverfilmung von Handschriften traditionell hauptsächlich der Microfilm zum Einsatz. Beide Verfahren dienen in erster Linie der Reproduktion von Texten.

Für die anspruchsvollere Wiedergabe von Bildvorlagen können Kleinbilddias in Farbe angeboten werden.

Aufträge für die Microfilmstelle kommen aus allen Benutzungsabteilungen der WLB: Sobald Reproduktionen nicht über Direktkopien hergestellt werden können oder dürfen, springt die Fotostelle mit einem jeweils auf die Art der Vorlage und die Benutzerwünsche abgestimmten Angebot ein.

Microverfilmung

An der neuen Microfilmkamera, die seit etwa 1,5 Jahren im Einsatz ist, wurden 1999 nicht weniger als 437 Aufträge abgearbeitet. Damit wird die stolze Zahl von 20.060 Aufnahmen erreicht - zum Vergleich: das entspricht einer Menge von mehr als 550 Kleinbilddias à 36 Aufnahmen! 227 Aufträge davon waren mit Rückvergrößerungen am Readerprinter verbunden. Für diese Aufträge ist die Verfilmung lediglich ein Durchgangsstadium, das ein Kunde nur deshalb bestellen und bezahlen muss, damit er zu den eigentlich gewünschten

Rückvergrößerungen auf Papier kommt.

Zusätzlich mussten noch 317 Aufträge aus der Fernleihe mit insgesamt 1699 Aufnahmen bewältigt werden. Da diese Aufträge im Rahmen des Fernleihverkehrs wie der Versand von Papierkopien behandelt werden, entstehen den Auftraggebern in der Regel dafür keine Kosten.

Alles in allem waren für die 754 Microfilmaufträge mehr als 1,3 Kilometer Film zu entwickeln!

Microverfichtung

In der Microverfichtung muss zwischen verschiedenen Auftragsstypen mit jeweils unterschiedlichem Leistungsumfang unterschieden werden.

Mengenmäßig die bedeutendste Gruppe machen solche Aufträge aus, für die ein Buch vollständig im Benutzerauftrag, aber auch zur gleichzeitigen Archivierung durch die WLB verficht wird. Solche Bestellungen erfordern die Herstellung eines Masterfiches mit insgesamt drei Duplikaten. Hauptauftraggeber für diesen Bereich - aus der Sicht der Bestandserhaltung eine Art benutzerabhängige Sicherheitsverfilmung - ist der Bereich „Alte und Wertvolle Drucke“. Trotz der erheblichen Verteuerung von Microficheaufträgen durch die letzte Reform der Gebührenordnung, die an die Stelle der Kosten für ganze Fiches eine Berechnung der darauf enthaltenen Aufnahmen (bis zu 48 pro Fiche) gesetzt hat, wurden 1999 177 Aufträge entgegengenommen, die 1735 Master-Microfiches füllten. Das entspricht der gewaltig hohen Zahl von rund 50.000 Aufnahmen!

Bei Sicherheitsverfilmungen ohne Benutzerauftrag fällt logischerweise ein Duplikat weg: Dieser Fall kommt zur Zeit wesentlich seltener vor und schlug letztes Jahr nur mit 401 Masterfiches zu Buche.

In 44 Fällen sind nur Auszüge aus Büchern verfilmt worden, die von uns natürlich nicht archiviert werden. 210 Masterfiches gingen deshalb direkt an die Besteller.

Für Bestellungen auf bereits verfilmte Bücher werden Duplikate der archivierten Fiches hergestellt und verkauft. Das kam 28 mal vor, 110 Duplikate wurden dafür angefertigt.

In die Fernleihe gingen außerdem 610 Microfiches für 77 Aufträge.

Insgesamt summiert sich die Zahl der neu gefertigten Microfiches auf 2456 mit insgesamt mehr als 60.000 Aufnahmen. 316 Aufträge sind positiv erledigt worden.

Kleinbildia

Großer Beliebtheit erfreut sich seit jeher das Kleinbildia, trotz seines nicht geringen Preises unverzichtbares Requisite besonders für Vorträge. 93 Aufträge sind im letzten Jahr abgegeben worden, 373 Dias gingen an die Benutzer.

Die gleichbleibend hohe Zahl an Aufträgen, die gute Auslastung unserer Microformenstelle und die nicht unbe-

trächtlichen Summen, die auf diese Weise eingenommen (wenn auch nicht behalten) werden können, hängen sicherlich mit verschiedenen Gründen zusammen. Microformen sind ein allgemein anerkanntes, bewährtes und in der Regel überall nutzbares Medium. Die Qualität der bei uns im Haus hergestellten Filme und Fiches ist darüber hinaus tadellos, die Lieferfristen sind im überregionalen Vergleich attraktiv. Und nicht zuletzt sind durch die Konversion der Titelaufnahmen für Literatur bis 1850 ideale Voraussetzungen für Bestellungen auf Reproduktionen aus dem Altbestand geschaffen worden.

Für die Zukunft werden vor allem zwei Aspekte eine wichtige Rolle spielen: Wie können die zahlreichen, mit Rückvergrößerungen verbundenen Aufträge rationeller abgearbeitet werden, und wie viel Potential steckt in dem bisherigen Bestellaufkommen für neue, elektronische Lieferdienste?

Auch als Teil eines integrierten Lieferdienstes für Dokumente aller Art und in jeder Qualität wird das konkurrenzlos preisgünstige Angebot an analogen Mikroformen zweifellos seinen Platz behaupten. Für die Benutzer können auch sehr lange Texte übersichtlich und günstig reproduziert werden, während die Bibliothek vor allem unter dem Gesichtspunkt des Schutzes von Originalen die erwiesene Langlebigkeit des Mediums schätzt.



Microfilmkamera OK 301 von Zeutschel